

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Korrekturen und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einsendungen, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 95.

Sonnabend, den 19. August 1899.

65. Jahrgang.

## Landtagswahl im 13. ländlichen Wahlkreis betreffend.

Nachdem von dem königlichen Ministerium des Innern die Auslegung der Abtheilungslisten vom 23. bis einschließlich 25. dieses Monats angeordnet worden ist, werden nachstehend unter © die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Orte, an denen die Wahl vorzunehmen ist, sowie die Zahl der zu wählenden Wahlmänner, nicht minder auch die Namen der ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, die Wahllokale sowie die Namen der mit Feststellung des Wahlergebnisses zc. für jeden Wahlbezirk beauftragten Wahlvorstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Auslegung der Abtheilungslisten erfolgt

im	1. Wahlbezirk im Gemeindeamte zu	Rassau,
"	2. " " " "	Hermisdorf i. G.,
"	3. " " " "	Burkersdorf,
"	4. " " " "	Reichenau,
"	5. " " " "	Breßchendorf,
"	6. " " " "	Hennersdorf,
"	7. " " " "	Schmiedeberg,
"	8. " " " "	Ripsdorf,
"	9. " " " "	Reichardt,
"	10. " " " "	Höckendorf,
"	11. " " " "	Seifersdorf,
"	12. " " " "	Großhölsa,
"	13. " " " "	Pössendorf,

im 14. Wahlbezirk im Gemeindeamte zu	Kreitscha,
" 15. " " " "	Gombfen,
" 16. " " " "	Synnersdorf,
" 17. " " " "	Reinholdshain.

Die Herren Gemeindevorstände der vorstehend bezeichneten Orte, welchen die Abtheilungslisten rechtzeitig zugehen werden, erhalten hiermit Anweisung, dieselben vom 23. bis einschließlich 25. dieses Monats im Gemeindeamtzimmer öffentlich auszulegen und diese Auslegung vorher in ortsüblicher Weise mit dem Hinzufügen bekannt zu machen, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Abtheilungslisten binnen 3 Tagen nach Ablauf der dreitägigen Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei der Ortsbehörde (Gemeindevorstände) anzubringen sind.

Ueber mündlich angebrachte Einwendungen ist ein Protokoll aufzunehmen.

Die Einsichtnahme in die Abtheilungslisten ist in derselben Weise und in demselben Umfange wie bei den Urwählerlisten, zu gestatten.

Die Abtheilungslisten sind mit den etwaigen Einwendungen und der Bekanntmachung über die erfolgte Auslegung, — mit Aufschlags- und Abnahme-Bemerkung zu versehen — am 29. d. Mts., wieder hierher zurückzugeben.

An die zu Wahlvorstehern ernannten Herren ergeht später besondere Verfügung.

Dippoldiswalde, am 14. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1087 A.

Loßow.

St.

Nr. des Wahlbezirks.	Wahlbezirk.	Ort des Wahlbezirks, in welchem die Stimmabgabe erfolgt.	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter.	Wahllokal.	Mit Feststellung des Wahlergebnisses für den Wahlbezirk mit Benachrichtigung der Gewählten, sowie nöthigenfalls mit Anordnung einer neuen Wahl § 22 des Wahlges. vom 28. März 1896 werden beauftragt, die Wahlvorstände zu	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in		
						Abtheilung	I	II
1.	Rechenberg mit Staatsforstrevier	Rechenberg.	a. G. V. Wagner. b. G. Velt. Raden.	Richters Gasthof in Rechenberg.	Rassau.	2	2	2
	Holzhaus mit den im Staatsforstreviere gelegenen Unterförstereigebäude.	Holzhaus.	a. G. V. Göhler. b. G. Velt. Augustin.	Gasthof zum Erbgericht Holzhaus.				
	Rassau mit Staatsforstrevier ausschließlich des Unterförstereigebäudes.	Rassau.	a. G. V. Reichelt. b. G. Velt. Braun.	Gasthof zum Erbgericht Rassau.				
2.	Hermisdorf i. Erzgebirge.	Hermisdorf i. G.	a. G. V. Sommerich. b. G. Velt. Preusler.	Gasthof zum Erbgericht Hermisdorf i. G.	Hermisdorf i. G.	1	2	1
	Rehefeld-Jaunhaus mit königlichen Schloß und Staatsforstrevier.	Rehefeld-Jaunhaus.	a. G. V. Walter. b. G. Velt. Diege.	Strellers Gasthof in Rehefeld.				
	Seyde.	Seyde.	a. G. V. Wagner. b. G. Velt. Kempe.	Gasthof zum Erbgericht Seyde.				
	Schönfeld mit Oberpöpel.	Schönfeld.	a. G. V. Richter. b. G. Velt. Berger.	Gasthof zum Erbgericht Schönfeld.	Burkersdorf.	1	1	1
3.	Burkersdorf.	Burkersdorf.	a. G. V. Kröhnert. b. G. Velt. Zimmermann.	Gasthof zum Erbgericht Burkersdorf.				
	Dittersbach.	Dittersbach.	a. G. V. Berndt. b. G. Velt. Merkel.	Schumanns Gasthof in Dittersbach.				
4.	Reichenau.	Reichenau.	a. G. V. Zimmermann. b. G. Velt. Zimmermann.	Kempes Gasthof in Reichenau.	Reichenau.	1	2	1
	Hartmannsdorf.	Hartmannsdorf.	a. G. V. Hänel. b. G. Velt. Bellmann.	Schmidtsche Gasthof in Hartmannsdorf.				
	Kleinbobritsch.	Kleinbobritsch.	a. G. V. Breßsch. b. G. Velt. Zimmermann.	Rehls Gasthof in Kleinbobritsch.				
5.	Breßchendorf.	Breßchendorf.	a. G. V. Fuchs. b. G. Velt. Weinhold.	Klemms Gasthof zu Breßchendorf.	Breßchendorf.	1	2	1
	Friedersdorf.	Friedersdorf.	a. G. V. Wunderwald. b. G. Velt. Bernhardt.	Gasthof zu Friedersdorf.				
	Röthenbach.	Röthenbach.	a. G. V. Göhler. b. G. Velt. Bellmann.	Geißlers Gasthof in Röthenbach.				
6.	Ammelsdorf.	Ammelsdorf.	a. G. V. Richter. b. G. Velt. Göhler.	Gasthof zum Erbgericht Ammelsdorf.	Hennersdorf.	1	1	1
	Hennersdorf.	Hennersdorf.	a. G. V. Reichelt. b. G. Velt. Thümmel.	Gasthof zum Erbgericht Hennersdorf.				
	Sabisdorf.	Sabisdorf.	a. G. V. Berger. b. G. Velt. Wirthgen.	Gasthof in Sabisdorf.				
	Raundorf.	Raundorf.	a. G. V. Liebchner. b. G. Velt. Schwente.	Pietzhs Gasthof in Raundorf.	Schmiedeberg.	1	1	1
7.	Schmiedeberg mit Rittergut und Staatsforstrevier.	Schmiedeberg.	a. G. V. Thiele. b. G. Velt. Seifert.	Schents Gasthof zu Schmiedeberg.				
	Niederpöpel.	Niederpöpel.						

Nr. des Wahlbezirks	Wahlbezirk	Ort des Wahlbezirks, in welchem die Stimmabgabe erfolgt	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter	Wahllokal	Mit Feststellung der Wahlergebnisse für den Wahlbezirk und Anordnung der Wahl, falls mit Veränderung der neuen Wahl vom 28. März 1898 werden herabgetragen, die Wahlbezirke zu	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in Abtheilung		
						I	II	III
7.	Dönschen. Falkenhain.	Falkenhain.	a. G. V. Klotz-Falkenhain. b. G. V. Oledigsch-Dönschen.	Gasthof zu Falkenhain.	Schmieberg.	1	1	1
8.	Ripsdorf. Bärenfels mit Staatsforstrevier. Schellerhau. Bärenburg. Hirschsprung. Zinnwald. Georgenfeld.	Ripsdorf. Schellerhau. Bärenburg. Hirschsprung. Zinnwald. Georgenfeld.	a. G. V. Holfert-Ripsdorf. b. G. V. Steinigen-Bärenfels. a. G. V. Lorenz. b. G. V. Kell. Böttger. a. G. V. Freische. b. G. V. Kell. Zimmermann. a. G. V. Höttrich. b. G. V. Kell. Dietrich. a. G. V. Hörner-Zinnwald. b. G. V. Grundig-Georgenfeld.	Gasthof zur Leiskappe, Ripsdorf. Schmidts Gasthof zu Schellerhau. Frisches Gasthof zu Bärenburg. Gasthof zur Ladennühle in Hirschsprung. Hörners Gasthof in Zinnwald.	Ripsdorf.	1	1	1
9.	Reichstädt mit Rittergut. Obercarsdorf. Ulberndorf.	Reichstädt. Obercarsdorf. Ulberndorf.	a. G. V. Zimmermann. b. G. V. Kell. Büchel. a. G. V. Böhme. b. G. V. Kell. Weinhold. a. G. V. Boden. b. G. V. Kell. Gemeiner.	Schwabes Restauration in Reichstädt. Gasthof zu Obercarsdorf. Kempes Restauration in Ulberndorf.	Reichstädt.	1	2	1
10.	Ruppendorf. Beerwalde. Hödenorf mit Staatsforstrevier. Obercunnersdorf. Vorlas.	Ruppendorf. Beerwalde. Hödenorf. Obercunnersdorf. Vorlas.	a. G. V. Rade. b. G. V. Kell. Bormann. a. G. V. Richter. b. G. V. Müller. a. G. V. Hartmann. b. G. V. Kell. Heber. a. G. V. Heber. b. G. V. Kell. Berthold. a. G. V. Ebert. b. G. V. Kell. Richter.	Gasthof zu Ruppendorf. Gasthof zu Beerwalde. Gasthof zu Hödenorf. Gasthof zu Obercunnersdorf. Gasthof zum Erbgericht Vorlas.	Hödenorf.	2	2	2
11.	Verreuth mit Seifen und Rittergut. Verreuth. Paulsdorf. Malter. Paulshain. Seifersdorf. Spechtritz.	Verreuth. Seifersdorf. Spechtritz.	a. G. V. Bretschner-Malter. b. G. V. Franke-Paulsdorf. a. G. V. Dietrich. b. G. V. Kell. Schwente. a. G. V. Schneider. b. G. V. Kell. Geißler.	Maltermühle in Seifen. Gasthof zu Seifersdorf. Gasthof zu Spechtritz.	Seifersdorf.	1	1	1
12.	Großölsa. Wendischcarsdorf m. Staatsforstrevier. Börnchen bei Dippoldiswalde.	Großölsa. Wendischcarsdorf. Börnchen b. D.	a. G. V. Menger. b. G. V. Kell. Lindner. a. G. V. Kleber. b. G. V. Kell. Schäfer. a. G. V. Wolf. b. G. V. Kell. Schöne.	Gasthof zu Großölsa. Gasthof zu Wendischcarsdorf. Gasthof zu Börnchen b. D.	Großölsa.	1	1	1
13.	Possendorf mit Rittergut. Wilmsdorf mit Rittergut. Hänichen.	Possendorf. Wilmsdorf. Hänichen.	a. G. V. Sommerküh. b. G. V. Kell. Weise. a. G. V. Räger. b. G. V. Kell. Klügel. a. G. V. Liesch. b. G. V. Kell. Schöne.	Gasthof zu Possendorf. Gasthof zu Wilmsdorf. Gasthof zu Hänichen.	Possendorf.	2	1	2
14.	Kreischa mit Rittergut. Saiba. Lungkwitz mit Rittergut. Wittgensdorf.	Kreischa. Lungkwitz.	a. G. V. Seifert-Kreischa. b. G. V. Kell. Böhig-Kreischa. a. G. V. Geißler-Lungkwitz. b. G. V. Kell. Dieber-Wittgensdorf.	Gasthof zum Erbgericht Kreischa. Gasthof zu Lungkwitz.	Kreischa.	2	1	2
15.	Quohren. Kleincarsdorf mit Rittergut. Sombfen. Bärenklause-Rauhsch mit Rittergüter. Bärenklause und Ischedwitz. Bröszen mit Kleba und Theisewitz. sowie Rittergut Theisewitz.	Quohren. Kleincarsdorf. Sombfen. Rauhsch. Theisewitz.	a. G. V. Grumbt. b. G. V. Kell. Zimmermann. a. G. V. Kröber. b. G. V. Kell. Garten. a. G. V. Leuschle. b. G. V. Kell. Geißler. a. G. V. Klotz. b. G. V. Kell. Schneider. a. G. V. Michael. b. G. V. Kell. Bentertig.	Gasthof zu Quohren. Gasthof zu Kleincarsdorf. Gasthof zu Sombfen. Gasthof zu Rauhsch. Gasthof zu Theisewitz.	Sombfen.	1	1	1
16.	Reinhardtsgrimma mit Rittergut. Hirschbach. Hermsdorf bei Dippoldiswalde. Reinberg. Hausdorf. Schlottwitz.	Reinhardtsgrimma. Hirschbach. Hermsdorf b. D. Reinberg. Hausdorf. Schlottwitz.	a. G. V. Hoffmann. b. G. V. Kell. Orgus. a. G. V. Hultsch. b. G. V. Kell. Jungnickel. a. G. V. Heynert. b. G. V. Kell. Weinrich. a. G. V. Hörner. b. G. V. Kell. Fuchs. a. G. V. Siegelt. b. G. V. Kell. Walther. a. G. V. Richter. b. G. V. Kell. Niehle.	Gasthof zum Erbgericht Reinhardtsgrimma. Gasthof zu Hirschbach. Gasthof zu Hermsdorf b. D. Schmidts Restauration in Reinberg. Gasthof zu Hausdorf. Gasthof zu Schlottwitz.	Sunnersdorf.	2	1	2

16.  
17.  
der  
Ratt  
gem  
dies  
nur  
ern  
fou  
Die  
pl  
ger  
hält  
Bon  
mun  
lich  
mitt  
vere  
anst  
auch  
sch  
85  
Jahr  
ber  
aber  
urthe  
gnab  
einig

Nr. des Wahlbezirks.	Wahlbezirk.	Ort des Wahlbezirks, in welchem die Stimmabgabe erfolgt.	a. Wahlvorsteher. b. Stellvertreter.	Wahllokal.	Mit Feststellung des Wahlergebnisses für den Wahlbezirk mit Benachrichtigung der Gewählten, sowie nötigenfalls mit Anordnung einer neuen Wahl § 23 des Wahlges. vom 22. März 1893 werden beauftragt, die Wahlverhältnisse zu	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in Abtheilung		
						I	II	III
16.	Sunnerdorf.	Sunnerdorf.	a. W. B. Böhme. b. G. Aelt. Dieler.	Gasthof zu Sunnerdorf.	Sunnerdorf.	2	1	2
17.	Oberhätsch. Reinholdshain. Elenb. Oberfrauenhof. Niederfrauenhof. Luchau.	Oberhätsch. Reinholdshain. Oberfrauenhof. Niederfrauenhof. Luchau.	a. G. B. Böhme. b. G. Aelt. Erhard. a. G. B. Dittich-Reinholdshain. b. G. B. Pischel-Elenb. a. G. B. Zimmermann. b. G. Aelt. Flemming. a. G. B. Köhler. b. G. Aelt. Schffel. a. G. B. Irmer. b. G. Aelt. Schulze.	Gasthof zu Oberhätsch. Gasthof zu Reinholdshain. Gasthof zu Oberfrauenhof. Gasthof zu Niederfrauenhof. Gasthof zu Luchau.	Oberhätsch. Reinholdshain.	1	1	1

### Die durch Truppenübungen entstehenden Flurschäden betr.

Aus Anlaß der in der Zeit vom 2. bis 15. September d. J. in den Fluren der Amtsgerichtsbezirke Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein und Altenberg stattfindenden Truppenübungen wird hiermit Folgendes zur Nachsicht bekannt gemacht:

1. Zu thunlichster Abminderung von Flurschäden durch die gedachten Übungen haben die Grundstücksbesitzer noch vor Beginn der Übungen die reifen Feldfrüchte möglichst abzurufen und das Stumm einzubringen. Getreidepuppen sind nicht ohne dringende Nothwendigkeit auf den Feldern stehen zu lassen.  
Mit weithinlichen Früchten (Naps, Kraut, Flachs und Rüben) bestandene Felder, sowie Gärten, Parkanlagen und Solzschonungen u. s. w. sind durch Anbringung, schon von Weitem deutlich sichtbarer Strohweische, Tafeln oder anderer Warnungszeichen kenntlich zu machen.  
Es wird jedoch in Interesse der Übungen vorausgesetzt, daß die Ausdehnung dieser Maßregel auf Flurstücke, besonders auf kleinere Kartoffelfelder, Wiesenstücke pp., deren Betreten nur geringen Schaden verursachen kann, unterbleibt. Steinbrüche, Kies-, Sand- und Lehmgruben, Leiche, Dingen, Sümpfe, steile Abfälle und ähnliche, Menschen und Thiere gefährdende Orte sind mit Strohseilen einzuräudigen oder durch schwarze Flaggen weithin kenntlich zu machen.
2. Während der stattfindenden Übungen sind **Werkzeuge, Eggen, Reitern, Wagen, Walzen** u. s. w., welche Gegenstände insbesondere der abenden Kavallerie und Artillerie sehr gefährlich werden können, nicht auf den Fluren zu belassen.
3. Soweit Flurschäden durch die **Truppen** entstehen, sind dieselben von den Beschädigten **sofort** nach Beendigung der Übung bei der Ortsbehörde anzumelden. Eine **jede Ortsbehörde** hat die Ortsdingen **sofort** noch **besonders aufzufordern**, diese **Anmeldung rechtzeitig** zu bewirken. Die Anmeldungen sind von der Ortsbehörde in eine Nachweisung einzutragen, wozu ihnen von der königlichen Amtshauptmannschaft Formulare mit weiterer Anweisung ausgehen.
4. Die **Beschädigten** haben **unmittelbar** nach eingetretener Beschädigung die Entscheidung des Ortsvorstandes darüber anzurufen, ob und inwieweit die **Aberntung** der beschädigten Felder vor dem Eintreffen der Flurschäden-Abschätzungs-Kommission einzutreten hat. Der Ortsvorstand hat die Aberntung anzuordnen, sofern beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein **höherer Schaden**, als der durch die Truppen verursachte, entstehen würde, namentlich bei Früchten, welche dem Verderben ausgesetzt sind.  
Ordnet der Ortsvorstand die Aberntung vor dem Beginn des wirklichen Abschätzungsgeschäfts an, so hat derselbe sofort in Gemeinschaft mit zwei unparteiischen Ortsangehörigen den Umfang des

Schadens zu erörtern und festzustellen, das Ergebnis hierüber aber an die königliche Amtshauptmannschaft unter Benützung des ihnen hierzu zugehenden Protokoll-Formulars anzugehen.

Ist der Ortsvorstand selbst der Beschädigte, so muß er die Nothwendigkeit der Aberntung vor dem Beginn des Abschätzungsgeschäfts sowie den Umfang des Schadens durch zwei unparteiische Zeugen bestätigen lassen.

5. **Beschädigungen**, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, insbesondere dadurch entstanden sind, daß die **Betheiligten das rechtzeitige Aberntung unterlassen haben**, begründen **ebensowenig einen Anspruch** auf Vergütung, als die **Arbeiten und Aufwendungen**, von welchen die **Interessenten gewußt haben**, daß sie durch die Truppenübungen der nächsten Lage **verhindert** werden müßten.  
Nicht vergütet werden die **von den Zuschauern verursachten Flurschäden** und werden darüber dieselben behufs ihrer Ausschließung von der Abschätzung militärischerseits genau erörtert und festgestellt werden.  
Das schaulustige Publikum hat sich nur auf den öffentlichen Wegen zu halten; das Betreten und Abläufen der Fluren ist streng untersagt.
6. Den **Beisungen der Gendarmerie**, ingleichen den zur Wahrnehmung des Polizeidienstes sonst noch beauftragten Militärpersonen, welche an einem Ringtragen von weißem Metall mit dem königlich sächsischen Wappen in gelb kenntlich sind, ist allenthalben Folge zu leisten.
7. **Zu widerhandelnde** gegen die vorstehend unter 6 getroffene Anordnung haben außer sofortiger Arrestur zu gewärtigen, daß sie zur Zahlung des von ihnen verursachten Flurschadens werden herangezogen werden.

Dippoldiswalde, am 14. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

578 E.

Lößow.

51.

### Radfahr-Verbot.

Das Befahren der Strecke der Dresden-Altenberger Straße von Stat. 9,1 bis 7,8 am Pöschendorfer Berge (vom Rundheil bis zur Apotheke in Pöschendorf) mit Fahrrädern wird wegen der damit verbundenen Gefahr für die Passanten und die Radfahrer hiermit

verboten.

Zu widerhandlungen gegen das Verbot werden auf Grund § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betreffend, polizeilich mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen für jeden Fall bestraft.

Dippoldiswalde, am 16. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

997 A.

Lößow.

54.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** War schon die Beerenernte dieses Jahr in unseren umliegenden Wäldern eine nur geringe zu nennen, so scheint dies mit der Pilzernte erst recht der Fall werden zu sollen, denn umsonst durchstreift der eifrige Pilzjäger die Reviere. Die Ausbeute ist eine sehr geringe. Der edle Steinpilz kommt ihm fast gar nicht zu Gesicht und nur geringere Sorten, wie Gelchen und Birkenpilze, enthält das magere Bündel, das er nach Hause trägt. Von denen aber, die mit wohlgefüllten Säcken prahlen, munkelt man, daß der Inhalt der letzteren hauptsächlich in Kleinpilzen bestehe.

**Schnieheberg.** Sonntag, den 20. August Nachmittags 6 Uhr wird der Glasbütten Männergesangsverein im hiesigen Gasthose ein Gesangs-Concert veranstalten, auf welches aufmerksam zu machen wir auch an dieser Stelle nicht verfehlen wollen.

**Lodwitz.** Am 16. August, früh 7,5 Uhr verschied in seiner hiesigen Wohnung, im Alter von 85 Jahren Herr Dr. med. Friedrich Thelle. Im Jahre 1849 in den Landtag gewählt, fand er zwar der aufrührerischen, damaligen Bewegung fern, ward aber zur Verantwortung gezogen und zum Tode verurtheilt. Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, ward er endlich frei gelassen und lebte dann einige Zeit in Lungwitz. Von dort aus besuchte er

Anfang der 60er Jahre Dippoldiswalde und theilte sich als Lehrer an der bestehenden Selekta, bis man ihm auch diese Thätigkeit entzog. Die letzten Jahre seines Lebens lebte er in Lodwitz. Seine Beerdigung erfolgt daselbst heute Sonnabend Nachmittag. Er ruhe in Frieden!

**Dresden.** König Albert mit Königin Karola haben am 16. August Jagdschloß Rehsfeld verlassen und sich nach Pillnitz begeben. — Der König hielt vorher noch eine Hirschjagd im Raundorfer Revier ab.

**Zwickau.** Bei dem Schleusenbau auf dem Schieflanger hier ist bei 3 Meter Tiefe ein Steinkohlenlager von bester Steinkohle aufgefunden worden. Die von Sachverständigen eingeholten Gutachten gehen dahin, daß ein eigentliches Kohlenflöz dort nicht vorhanden, sondern das Steinkohlenlager bei der Steinkohlenformation dort nur angeschwemmt sei.

**Plauen i. B.** Nach der Vermögensübersicht der Stadt Plauen im neuesten Verwaltungsberichte betragen deren Aktiven 17213781 Mark, die Passiven 9867129 Mark. Es verbleibt mithin ein Vermögensüberschuß von 7346651 Mark. Es kommen demnach auf jeden Kopf der Bevölkerung Plaueus, Groß und Klein mit eingerechnet, 114,13 Mark städtisches Vermögen, da der Verwaltungsbericht die Einwohnerzahl der Stadt auf 64371 angiebt.

**Freiberg.** Vom Zuge gestürzt ist am Montag Nachmittag im Hospitalwalde infolge Hinauslehnens auf der Maschine der Lokomotivführerlehrling Falz aus Dresden. Der Bedauernswertige zog sich einen Schädelbruch zu und starb noch am selben Nachmittage, eine Frau mit zwei Kindern hinterlassend.

### Tagesgeschichte.

**Berlin, 17. August.** Das preussische Abgeordnetenhaus lehnte mit 212 gegen 209 Stimmen in zweiter Lesung in namentlicher Abstimmung den Dortmund-Rheinanal, sowie die Ergänzungsbauten zum Dortmund-Ems-Kanal, und mit 228 gegen 128 Stimmen den Mittelrand-Kanal ab.

**Rußland.** Die russische Regierung hat gegen den revolutionären Geist unter den russischen Studenten strenge Maßregeln getroffen. In der vorigen Woche hat der Zar einem auf die Studenten bezüglichen sehr einschneidenden und eigenthümlichen Beschlusse der Minister des Innern, des Unterrichts, der Landwirtschaft, der Finanzen, des Krieges und der Justiz seine Sanction erteilt. Danach sollen künftig alle Studenten, welche innerhalb oder außerhalb der Universitäts- bezw. Unterrichtsgebäude Unordnung anstiften, oder welche sich hartnäckig weigern, bis zum Herbst ihre Studien wieder aufzunehmen, für ein bis zwei Jahre in die Armee gesteckt werden. Die Ent-

Scheidung hierüber steht den Universitätsbehörden zusammen mit den Ministern des Kriegs, der Justiz und des Innern zu. Der betreffende Student wird zuerst vernommen, und wenn er sich weigert, Rede und Antwort zu stehen, ohne weiteres Verhör verurtheilt. Das Urtheil geht dann an den betreffenden Minister, gegen dessen Entscheidung es keinen Apell gibt.

**Vereinigte Staaten.** Ein Offizier von der Armee der Vereinigten Staaten auf den Philippinen hat an seine Frau einen Brief gerichtet, in dem er mittheilt, daß nur 45 Prozent der Leute in den freiwilligen Regimentern Dienst thun können. Es würden mindestens noch 100000 Mann benötigt, um den Feldzug fortzusetzen. Die Eingeborenen auszuhungern, sei eine Utopie, da die einzelnen Inseln

viel zu produktiv seien. Der Brieffschreiber warnt davor, zu glauben, was die amerikanischen und anderen Zeitungen berichten, da Otis andauernd zu verhindern wisse, daß die Wahrheit gelabelt werde. Die amerikanischen Truppen seien notorisch gezwungen, sich auf die Defensiv zu beschränken. Die Filipinos sind wahre Meister in Bezug auf die Verschanzungspraxis.

### Herzlicher Dank.

Für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres lieben Sohnes

**Max**  
sagt nur hierdurch Allen herzlichsten Dank  
Die trauernde Familie **E. Göbel.**

### Deutsche Kaufleute!

Veräume niemand die in der Saalstube des Rathskellers stattfindende und auf **Mittwoch, den 23. August d. J.** festgesetzte

**öffentliche**  
**Versammlung für Kaufleute**  
zu besuchen.

Die Vorträge sind gleichwichtig für Prinzipale u. Handlungs-Gehilfen. — Freie Aussprache für Jedermann.

### Zum heutigen Concert

im **Schützenhaus** sind Vorverkaufsbillets an bekannten Stellen zu haben.

### Original-Shampooing-Bay-Rum

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = Mk. 1.25. Zu haben bei **Paul Kothe, Friseur.**

Geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß wir wieder von **Sonnabend, den 19. Aug., bis Dienstag, den 22. August,** mit einem großen Transport **schöner, billiger**



### Läuferschweine

im **Gasthof „zum rothen Hirsch“** zum Verkauf halten. Achtungsvoll

**Mumrich & Rosenkranz.**

**Schöner Herrenrock** sehr preiswerth zu verkaufen. **Hermann Spieß, Dippoldiswalde.**

### Ein freundl. möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten. Wo? sagt d. Exp.

### Frischer böhmischer Stückkalk

ist eingetroffen bei **Hans Chues, Dippoldiswalde.**

### Heute Abend

**Alle in's Schützenhaus**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**

Sonntag, den 20. August,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Cl. Körner.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**

Sonntag, den 20. August,  
**Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Alwin Herrmann.**

**Gasthof Bärenfels.**

Sonntag, den 20. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **F. Scharfe.**

### Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 20. August, von Nachm. 4 Uhr an,  
**öffentliche Ballmusik.**

Bei künstlicher Bitterung findet  
**Garten-Frei-Concert**  
statt. **Ludwig.**

### Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 20. August,  
**große Ballmusik,**  
von 4 Uhr an:

**Garten-Frei-Concert**  
wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

### Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 20. August, von Nachm. 4 Uhr an,  
**Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet **Richard Jührisch.**

**Jugendverein „Einigkeit“ Beerwalde.**  
Sonntag, den 20. d. M.,  
**Kränzchen,**  
wozu freundlichst einladet **d. V.**

### Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**

### Der Bedarf an Vorspannwagen

zum Transport von Verpflegungs- und Bewaltsbedürfnissen für das Mandor-Providantamt Dippoldiswalde soll **Mittwoch, den 23. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,** freihändig vergeben werden. Die alles Weitere enthaltenden Bedingungen liegen beim **Stadttrath zu Dippoldiswalde** und beim **Providantamt zu Dresden** zur Einsicht aus.



Trefte heute **Sonnabend** Abend mit circa 50 Stück

### vorzüglichem Milchvieh

(Preussisch Holländer, hochtragend und frischmelkend) in allen Größen und Farben, direkt von Ostpreußen bei mir ein und stelle dieselben sehr preiswerth unter Garantie und reeller Bedienung zum Verkauf.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

### Gasthof zu Naundorf.

Sonntag, den 20. August, von 6 Uhr an,

**starkbesetzte Ballmusik,**  
**Otto Piegsch.**

### Gasthof zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 20. August 1899:

### Großes Gesangs-Concert,

ausgeführt vom **Glashütter Männergesangsverein** unter gütiger Mitwirkung von Frau **Martha Jentsch-Glashütte** (Sopran), Herrn Lehrer **Büttner-Pirna** (Violine) und Herrn **Paul Gollmann-Glashütte** (Clavier).

Der Reinertrag ist zum Besten der **Dr. Glade-Stiftung** bestimmt.  
**Anfang Nachm. 6 Uhr.**  
Vorverkauf bei Herrn Uhrmacher **Fabian** und im **Gasthof zu Schmiedeberg.**  
Hierzu laden höflichst ein **E. Schenk, Gastwirth, der Männergesangsverein zu Glashütte.**

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 33.

1695  
1852  
1886  
1485  
4850  
1864  
1268  
1813  
1866  
1877  
410  
1572  
1837  
1744  
1758  
1769  
1830  
1278  
1813  
1813  
1857  
1622  
1770  
D  
m  
y  
bet  
gel  
der  
wie  
und  
gef  
gule  
ein  
aus  
neu  
daß  
Frei  
Gr  
laff  
Es  
Wel  
der  
Anf  
Sch  
Her  
stell  
den  
Sch  
beg  
über  
ang  
das  
gef  
und  
Bes  
der  
Gra  
voll  
Rob  
den  
steh  
Sch  
Bes  
stim  
vere  
sche  
Ber  
Ber  
in  
in

# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 95.

Sonnabend, den 19 August 1899.

65. Jahrgang.

## Tägliche Erinnerungen.

- 21. August:**  
1685. Pope de Vega, Schöpfer des spanischen Nationalschauspiels gest.  
1852. Fürst Viktor Günther von Schwarzburg-Rudolstadt geb.  
1886. Fürst Alexander von Bulgarien vertrieben, der am 7. September abdankt.
- 22. August:**  
1485. Richard III. von Heinrich von Richmond besiegt und getödtet.  
1860. Der Dichter Nikolaus Lenau, eigentlich Niembösch, Edler von Strehlenau gest.  
1864. Abschluß der „Genfer Konvention“.
- 23. August:**  
1268. Sieg Karls von Anjou über Konradin von Schwaben.  
1813. Die Nordarmee der Verbündeten siegt bei Großbeeren über die Franzosen.  
1866. Definitiver Friedensschluß zu Prag zwischen Oesterreich und Preußen auf Grundlage der Nikolsburger Friedenspräliminarien vom 26. Juli.  
1877. Die Türken unter Suleiman Pascha bestärken vergeblich den Schiplapaf.
- 24. August:**  
410. Eroberung Roms durch Alarich.  
1572. Bartholomäusnacht (Bluthochzeit).  
1837. Adolf von Wilbrandt geb.
- 25. August:**  
1744. Johann Gottfried Herder geb.  
1758. Sieg Friedrichs II. bei Zorndorf über die Russen.  
1769. Zusammenkunft Friedrichs des Großen mit Joseph II. in Reise.  
1830. Erhebung in Brüssel und bald im ganzen Lande.
- 26. August:**  
1278. Entscheidungssieg Rudolfs von Habsburg auf dem Marchfeld.  
1813. Sieg Blüchers an der Katzbach. — 26. und 27. August Sieg Napoleons I. bei Dresden.  
1818. Tod Theodor Körners.  
1857. Der Forschungserfinder Adolf von Schlagintweit enthauptet.
- 27. August:**  
1626. Lilly schlägt Christian IV. von Dänemark.  
1770. Friedrich Hegel, bedeutender Philosoph geb.

## Die Grundzüge einer Verständigung zwischen Deutschland, England und Nordamerika in der Samoafrage.

Es scheint, daß es der Samoa-Kommission der beteiligten Großmächte in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen ist, die Grundzüge einer Verständigung in der verwickelten Samoafrage, welche seit Jahren zu wiederholten Ruhestörungen auf den Samoa-Inseln und zu Aergernissen zwischen den drei Schutzmächten geführt hat, zu vereinbaren und die Differenzen beizulegen. Die diese Verständigung darstellenden Vereinbarungen sind sehr umfangreich, doch lassen sich aus denselben auch die Grundzüge des vorgeschlagenen neuen Samavertrages feststellen und kann man sagen, daß dieselben in loyaler Ausführung Ruhe und Frieden auf den Samoa-Inseln stiften können. Die Grundzüge der Vorschläge der Samoa-Kommission lassen sich in einigen Erklärungen zusammenfassen. Es wird erklärt, daß die Samoa-Inseln neutrales Gebiet sind, auf dem die Bürger und Unterthanen der drei Vertragmächte gleiche Rechte in Bezug auf Ansässigkeit, geschäftliche Thätigkeit und persönlichen Schutz genießen. Keine der Mächte übt eine getrennte Herrschaft über die Inseln oder deren Regierung aus. — Es wird ferner im Hinblick auf die dauernde Herstellung des Friedens und der guten Ordnung auf den genannten Inseln und im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die von jeder die Wahl eines Königs begleitet und die Erhaltung seiner Autorität gegenüber den häufigen, von nebulösen Hauptlingen angelegten Aufständen erschwert haben, erklärt, daß das Amt und der Titel eines Königs auf Samoa abgeschafft ist und auf immer abgeschafft bleiben soll, und daß die Macht der dortigen Häuptlinge auf den Bezirk beschränkt bleiben soll, in welchem sie gemäß der nachfolgenden Bestimmung anerkannt ist. In Erwägung, daß die nachfolgenden Bestimmungen keine volle Wirksamkeit haben können, wenn nicht eine Modifikation gewisser Bestimmungen der bisher zwischen den drei Mächten und der Regierung von Samoa bestehenden Verträge stattfindet, wird die gegenseitige Erklärung abgegeben, daß in jedem Falle, wo die Bestimmungen dieser Akte mit irgend einer Bestimmung eines oder mehrerer jener Verträge unvereinbar sind, die Bestimmungen dieser Akte entscheidend sind. Die ausführende Gewalt wird dem Verwalter von Samoa übertragen, der von den drei Vertragmächten in gemeinsamem Einvernehmen, oder in Ermangelung des letzteren, durch . . . (hier wird in europäisches Staatsoberhaupt erwähnt, das vor-

läufig nicht genannt wird, bis der Vorschlag ihm auf amtlichen Wege zugegangen ist) ernannt wird. Der Verwalter bezieht ein Jahresgehalt von 6000 Dollar in Gold, das aus den Einnahmen der Regierung Samoas ausgezahlt wird. Falls diese Einnahmen dazu nicht ausreichen, wird der Fehlbetrag durch die drei Mächte zu gleichen Theilen ergänzt. Der Verwalter führt sämtliche auf den Samoa-Inseln geltenden Gesetze aus. Er ist befugt, Vergehen gegen die Regierung Samoas zu bestrafen oder zu verzeihen. Er ist befugt, durch den ausführenden Rath und mit dessen Zustimmung und Rathschlag sämtliche Beamten zu ernennen, deren Ernennung in diesem Vertrage nicht anderweitig vorgelesen ist. Er ist befugt, offenstehende Aemter vorläufig bis zur regelrechten Ernennung zu diesen Aemtern zu besetzen, sowie Personen zu bezeichnen, die an Stelle der zeitweilig von Samoa abwesenden Beamten die Aemter ausüben. Die gesetzgebende Gewalt liegt bei dem Verwalter und dem gesetzgebenden Rath. Dieser Rath wird aus drei Mitgliedern bestehen, deren eines durch die Vereinigten Staaten, eines durch das deutsche Reich und eines durch das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland ernannt wird. Die drei Großmächte behalten sich jedoch jederzeit das Recht und die Macht vor, die Gesetze der Regierung von Samoa zu ändern oder aufzuheben.

## Ernst und Scherz.

Augenblicksbilder von 1870/1871.

(Fortsetzung.)

Aus der Schlacht vor Metz wird ein rührender Fall kameradschaftlichen Opfermuthes von dem bei Sedan getödteten militärischen Berichterstatter der „Times“ gemeldet. Während der Schlacht hielt er in der Nähe einer zur Reserve gehörenden Husaren-Abtheilung. Die Sonne sandte ihre glühendsten Strahlen auf die Reiter und die umherliegenden Todten und Verwundeten. Ein armer Bursche schrie in seinem Schmerz: „Um Gottes willen, Kameraden, gebt mir Wasser! einen einzigen Tropfen, um meine Lippen zu nessen!“ Ein Anderer neben ihm konnte nur seine Hände bittend ausstrecken und auf seine Lippen deuten. Ein gutmüthiger Husar, durch die herzerweichenden Bitten gerührt, stieg vom Pferde und lief zu ihnen mit seiner Feldflasche. Im Augenblick, als er den Kopf des Verwundeten heben wollte, schlug eine Granate in der Nähe nieder und riß alle drei in Stücke . . .

Ebenfalls vor Metz spielt das nachfolgende Geschehen. Wenige Stunden vor der Schlacht am 14. August sah ein junger Leutnant, Zachariae mit Namen, ernst und schweigend unter seinen Kameraden, und betrachtete mit trübem Sinnen ein Medaillon. Dann zog er seine gefüllte Börse und vertheilte ihren Inhalt an verschiedene Soldaten. Plötzlich näherte er sich einer Gruppe von Offizieren und wandte sich an Leutnant Solba mit den Worten: „Sie wissen, daß ich nie abergläubisch war, und Sie, meine Herren, werden mir das Zeugniß geben, daß ich ein tapferer Preuße bin. So fest ich überzeugt bin, daß wir siegen, so fest bin ich überzeugt, daß ich fallen werde. Ja, meine Herren, es giebt Ahnungen. Sollte ich todt sein, wenn Sie das Schlachtfeld räumen, so soll mein Privatvermögen den Wittwen und Waisen der in dieser Schlacht Gefallenen zufallen. Werde ich lebend vom Schlachtfelde gebracht, so sendet mich nach der ersten deutschen Stadt, damit ich nicht in fränkischer Erde begraben liege.“ Dann gab er Leutnant Solba die Hand und war verschwunden, ehe sich die Kameraden von ihrem Erstaunen erholt hatten. Nach der Schlacht suchte Solba nach Zachariae, da lag der Edle auf dem Totenfeld mit zerschmetterter Schulter, tödtlich verwundet. Ein Prellschuß hatte außerdem das kleine Medaillon auf seiner Brust zerschmettert. Wenige Tage später erlöste ein saurer Tod ihn von seinem Leiden.

Ruhmreich auf dem Schlachtfelde starb auch der Füsilier (Reservist) Bernicke aus Schönebeck bei Reichenhagen, der bei Saarbrücken ein preussisches Signalhorn gefunden hatte. Als in der Schlacht bei Mars-la-Tour die Hornisten und der Tambour der Kompagnie gefallen waren, da sprang der brave Bernicke vor die Front, und kräftig entlockte er seinem Horn das Signal: „Sechste Kompagnie avanciren!“ Die Kompagnie stürmte vor, aber mit seiner letzten Lebenskraft hatte er das wichtige Signal gegeben. Von

feindlichem Blei schwer getroffen, sank er nieder und verschied.

Auch im Ertragen von Schmerzen zeigten manche Verwundete einen kaum glaublichen Heroismus. In den vorliegenden Blättern wird eines Selbste-Deutnants der Garde-Artillerie, Hef, gedacht, der bei Le Mans eine volle Mitrailleurladung mit seinem Helmselbe aufgefangen habe. In nicht weniger als 32 Wunden ist ihm die rechte Körperhälfte durchschossen worden. Das rechte, von neun Kugeln zerstückelte Bein mußte sofort amputirt werden. Der Brave lag, als der betreffende Berichterstatter ihn sah, im katholischen Krankenhaus zu St. Hedwig in Berlin auf dem Wasserthor, dann auf einer Art von Drehschemel, auf welchem ihn sein Arzt, Dr. Ulrich, der ihn mit leidenschaftlicher Fürsorge behandelte, hin- und herdrehte, um an dem verstümmelten Körper zu kleben, zu nähen, zu pflastern, zu sichten, zu waschen, zu schneiden. „Ich hab nie ein Weib geliebt, wie ich diesen zerschossenen Leib liebe!“ erklärte der Arzt. „Ich habe ihm das Bein abgeschnitten und die 26 Risse zusammengeklebt und denke am anderen Morgen, als ich wieder nach dem Lazareth komme, der lebt nicht mehr. Da höre ich schon von Ferne einen mit Schmetternder Stimme die Nacht am Rhein singen. Ich frage mich, wer mag's sein und stürze in den Saal, da ist's mein Siegfried mit dem abgeschossenen Bein und den vielen Wunden, der wohlgemuth da liegt, als befände er sich im Bimal am Wachtfeuer nach einem großen Siege im hellen Mondeschein.“ Der Kaiser, der von dem Fall gehört, befahl von Versailles aus die aufmerksamste Pflege für ihn. Ob er indessen mit dem Leben davon gekommen, vermag Schreiber dieses aus seinen Quellen nicht zu ersehen, wünscht es aber dem braven Dulder von ganzem Herzen!

(Schluß folgt.)

## Sächsisches.

— Die Blutlaus beginnt sich nach neueren Berichten in unserer Gegend ganz auffällig auszubreiten. Niederlich gehaltene Obstdärten auf dem Lande, Obstbäume in herrschaftlichen Parkanlagen oder auf den weithin sich erstreckenden Landstraßen u. sind Beförderer des Uebels; doch fehlt es auch keineswegs an Stadtgärten, wo die Arbeiter mit dem Uebel zu kämpfen haben. Wer um seine Apfelbaumäste, namentlich um dürre und verletzte (abgeriebene) Theile, welche wollige Ueberzüge sieht, der hat das Uebel im Garten und thut gut daran, energische Gegenmittel anzuwenden. Das Thier sitzt herdenweise dicht um die Aeste, sieht äußerlich weißwollig, eigentlich gelblich aus, giebt beim Zerdrücken einen rothen Fleck (daher der Name) und wird mit Schmierseife, Alkohol oder auch mit Friebscher Lintur erfolgreich bekämpft. Man kann auch eine scharfe Bürste in Petroleum tauchen und die befallenen Aeste damit abbürsten, muß aber an Ort und Stelle allen Abraum, Rinde und Abputz in heller Flamme verbrennen. Da die Thiere sich außerordentlich vermehren, ihre Saugrüssel in den Splint stecken und grindige Wucherungen verursachen, tödten sie gar bald ganze Obstanlagen.

— Der Bezirksausschuß der kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, die Verunzierung landschaftlich schöner Gegenden durch Reklameschilder betreffend, beschäftigt. Nach dieser Verordnung ist es zulässig, unter gewissen Voraussetzungen gegen die Anbringung solcher Schilder polizeilich einzuschreiten, bez. die Wiederentfernung solcher ohne Genehmigung aufgestellter Schilder zu fordern. Die Anbringung von allerhand Reklameschildern hat besonders im Elbthale und in der Sächsischen Schweiz überhand genommen, sodas ein Einschreiten hiergegen von vielen Naturfreunden sympathisch begrüßt werden würde.

Villnig. Auf dem Porsberge soll nächsten Sonntag sich wiederum ein reges turnerisches Leben entwickeln. Der Mittelalbe-Turngau versammelt dort seine Scharen zum frühlichen Wettkampfe um den Eichenkranz. Die Wettübungen bilden diesmal Stebhochspringen, Stinwurf und Weitspringen.

Plauen i. B. Die Wahl des Bürgermeisters Dr. Schröder in Freiberg zum Oberbürgermeister von Plauen hat die oberbehördliche Bestätigung gefunden.

— Die neue Eisenbahn-Elbbrücke ist im Eisenbau wie im Mauerwerk fertiggestellt, und nur der Schienenbelag und das Geländer fehlten bisher noch. Das letztere beginnt man jetzt anzulegen, es ist ein schmuckes, handhaftes Eisengeländer, welches dem Bau zur Hand gereicht wird.

— Der Entwurf eines Kriegerdenkmals für die Stadt Wilsdruff ist vom Bildhauer Starke in Dresden fertiggestellt worden. Das Denkmal stellt einen heimkehrenden Krieger dar, der in der erhobenen Rechten das Schwert, in der Linken eine geknickte französische Fahne zu Boden senkt. Das Denkmal soll in Bronze ausgeführt werden.

— Der ärztliche Bezirksverein in Dorna hatte einem Gemeindefrankensicherungsverbande mitgeteilt, er habe beschlossen, seinen Mitgliedern die Uebernahme der ärztlichen Behandlung nur dann zu gestatten, wenn bei Berechnung des Honorars nicht mehr wie bisher eine angemessene, sondern die wirkliche Mitglieberzahl des Verbandes zu Grunde gelegt würde. Auf erhobene Beschwerde hin hat die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig den Beschluß des ärztlichen Bezirksvereins, sowie das von ihm beobachtete Verfahren nach den bestehenden Bestimmungen als unzulässig erklärt. Der Verein sei nicht berechtigt, in dieser Weise bestimmte, seine Mitglieder bindende Grundsätze oder Bedingungen für die ärztliche Behandlung des Publikums bez. von Krankenkassenmitgliedern zc. zu beschließen und aufzustellen, und deshalb sei der Beschluß des Bezirksvereins als ungültig außer Kraft zu setzen.

**Reißen.** Der Ausbau des zweiten Gleises auf der Teilstrecke Triebischtal-Kossen der Linie Vorsdorf-Coswig ist soweit fortgeschritten, daß die Strecke Deutschboron-Militz am 1. Oktober in zweigleisigen Betrieb kommt.

**Döbeln, 15. August.** Im Laufe dieses Sommers ist als erstes Werk des notwendigen Vergrößerungsbaues die Telekopirung des großen Gasbehälters der hiesigen städtischen Gasanstalt vorgenommen worden. Heute nun sollte die Probe erfolgen. Vorzeitig würde früh gegen 8 Uhr in Abwesenheit des Betriebsleiters die alte Glocke zum Einhalten in die neue gebracht. Bei dem hierbei entstandenen größeren Drucke wurde das Wasser aus dem Wechler herausgeschleudert, wodurch eine große Menge Gas entströmte, sodas die Glocke mit großer Schnelligkeit sank. Der Gasmeister Jüll und ein Arbeiter, welche nach der Ursache des Gasausströmens sehen wollten, wurden hierbei betäubt. Glücklicherweise kam der Betriebsleiter dazu, durch dessen Eingreifen größeres Unglück verhütet wurde. Die beiden Männer erholten sich unter ärztlicher Hilfe bald wieder.

**Dresden.** Nach einer soeben bekannt gegebenen Vermögensübersicht hatte unsere Stadt am Jahreschlusse 1898 ein Vermögen von 2 307 487 Mk. und Schulden 884 165 Mk. Der Vermögensbestand betrug 1 423 323 Mk. Darüber sind noch da 610 617 Mk. Betrag der Reservefondsbestände, Stiftungskapitale und Legate.

**Glauchau.** Kürzlich wurde bei einem hiesigen Fleischermeister ein größerer Posten geräucherter Brat-

wurst und Knackwürstchen beschlagnahmt, weil das zu dieser Wurst verwendete Fleisch mit einer roten Lintur gefärbt war.

**Leipzig.** Am Dienstag fand die feierliche Beisetzung der beim Bau des neuen Artillerie-Kasernements in Flur Möckern aufgefundenen Gebeine von acht in der Schlacht bei Möckern am 16. Oktober 1813 gefallenen Kriegern statt. Der Ort der Beisetzung wird durch Errichtung eines Hagels kenntlich gemacht, der mit einem vierseitigen Gedenkstein gekrönt wird und auf welchem folgende Inschriften angebracht werden sollen: Vorderseite: Hier ruhen acht tapfere Krieger, gefallen in der Schlacht bei Möckern am 16. Oktober 1813. Rückseite: Die Gebeine wurden aufgefunden beim Bau der Artilleriekaserne im Sommer 1899 und mit militärischen Ehren hier beigesetzt am 16. August 1899.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Aus Anlaß des Stapellaufes des Kanonenbootes „Tiger“ am 16. August hat der Kaiser an den Staatssekretär des Reichsmarine-Amtes folgendes Telegramm gerichtet: „Die Ich jeden Zuwachs Meiner Marine mit Freuden begrüße, so habe Ich auch heute von dem glücklich erfolgten Stapellaufe Meines Kanonenbootes „Tiger“ mit lebhafter Befriedigung Kenntnis genommen. Möge der „Tiger“ auf allen seinen Fahrten von Gottes Segen begleitet sein und durch seine Laufbahn der Flaggge Unseres geliebten Vaterlandes, die er über alle Meere tragen wird, Ehre machen.“

— Aus Bad Nauheim kommt die bestimmte Meldung, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland während ihres diesmaligen Darmstädter Aufenthaltes ihren Wohnsitz auf einige Wochen nach dem Schlosse in Friedberg verlegen werden, von wo aus die Kaiserin ihrer rheumatischen Leiden wegen die Nauheimer Ederwälder benuzen werde. Die Ankunft auf Schloß Friedberg wird für Anfang September erwartet.

— Zu dem Kapitel „Sozialdemokratischer Terrorismus“ schreibt die Münchener „Allgemeine Zeitung“: Die Berliner Sozialdemokratie befindet sich im Kriege mit der Pilsener Brauerei. Mit welchen Mitteln dieser Krieg geführt wird, zeigt sich an einer, wie üblich, „Achtung, Parteigenossen“ überschriebenen Antikündigung des „Vorwärts“, die eine Reihe von Bierwirthen namhaft macht, die von der Lokalliste gestrichen worden sind. Was also ein guter Genosse ist, darf bei diesen Wirthen, deren Verbrechen in dem Ausschankten Pilsener Bieres besteht, nicht mehr verkehren. Zu der wirtschaftlichen Achtung kommt aber auch noch die gesellschaftliche. Zwei dieser Wirthe sind gleichzeitig wegen ihres disziplinarischen Verhaltens aus dem sozialdemokratischen Verein ausgeschlossen worden. Wenn gelegentlich Sozialdemokraten aus den Kriegervereinen ausgeschlossen werden, so weitert die sozialdemokratische Presse über die „Ungerechtigkeit“ der bürgerlichen Gesellschaft. Nun, ein Sozialdemokrat verhält sich als solcher gegen den obersten Grundsatz der Kriegervereine, die Pflege der Treue zu Kaiser und Reich, und dehalb gehört er in einen Krieger-

verein nicht hinein. Die „verbrecherischen“ Gastwirthe aber haben nicht gegen die obersten Prinzipien der Sozialdemokratie verstoßen, sondern sie haben nur einem tyrannischen Parteikas nicht unbedingt Folge geleistet. Oder haben sie doch vielleicht damit gegen das höchste Parteiprinzip verstoßen? Dann heißt dieses Prinzip „unbedingter Absolutismus der Führer, slavischer Gehorsam der Gefolgschaft“. So haben wir mitten im konstitutionellen Staat einen absolutistischen Staat: das ist die Sozialdemokratie.“

### Vermischtes.

Eine recht unheilige Nation ist die deutsche. Die romanischen haben einen außerordentlich höheren Metort im Heiligwerden, wie aus einem Trienter Blatt hervorgeht, das über die Heiligen der katholischen Kirche eine Statistik, eine Zusammenstellung betreffs der in den letzten drei Jahrhunderten von der römischen Kirche heilig und selig gesprochenen Personen aufstellt. Hiernach beträgt die Zahl Derjenigen, welche nach dem Jahre 1500 starben und bis jetzt canonisiert wurden, 96, während in derselben Zeit 320 selig gesprochen wurden. Die Mehrzahl der Heiligen und Seligen gehört dem männlichen Geschlecht an, nur 58 dem weiblichen. Der Nationalität nach, und das ist hierbei wohl das Interessanteste, waren unter den Heiligen und Seligen:

28 Heilige, 48 Selige, 76 insgesamt	Italiener.
17 „ 49 „ 66 „	Spanier,
1 „ 36 „ 37 „	Portugiesen,
6 „ 8 „ 14 „	Franzosen,
12 „ 1 „ 13 „	Holländer.
4 „ 1 „ 5 „	Belgier,
1 „ 1 „ 2 „	Polen, und nur
2 „ 2 „ 4 „	Deutsche.

Also zwei Heilige und zwei Selige Deutsche in etwa 400 Jahren. Da wird's Zeit, Einkehr zu halten und in Sad und Nische zu trauern.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 11. August.**  
Preis pro Paar 30—35 Mk.

### Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. August, Nachmittags von 2—5 Uhr.

### Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 20. August, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

### Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 20. August, Mittags von 1/12—12 Uhr.

1. Leichter Sinn. Marsch von R. Krauf.
2. Concert-Ouverture von Franke.
3. Den Schönen Heil. Lied von Reichardt.
4. Lieber-Album. Potpourri. von Schwente.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

12. Sonntag n. Trin., 20. August 1899.

Vorn. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satrierei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.  
Vorn. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Kpofelgesch., 12. 1—11.) Die Predigt hält Herr Diak. Büchting  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.  
Kirchenvisitation in Heernsdorf: Herr Sup. Meier.

## Ein freundl. Garçon-Logis

sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**1 Brettschneider,  
1 Schleifereiarbeiter,**

zuverlässige, selbstständige Leute, werden in freie Wohnung mit Heizung gesucht.

**Sennerödorfer Holzstoff-Fabrik  
und Schneidemühle.**

Mehrere tüchtige

**Tischler**

auf feinere polierte Arbeiten eingerichtet, finden bei hohem Lohn dauernde Stellung.

**Sächsische Holzwaarenfabrik  
Mag Böhme.**

Ein kräftiges, sauberes

**Hausmädchen**

wird bei 12—15 Mk. monatlichem Lohn und wäsche-frei für 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Ein tüchtiger Herr,

welcher Geschick und Lust hat, sich im Versicherungswesen zum Inspektor für Dippoldiswalde und Umgebung auszubilden, sofort gesucht; bei Fleiß Lebensversicherung und Anfangsgehalt von 100 bis 150 Mk. monatlich zugesichert. Offerten unter **D. 1977** an G. L. Daube & Co., Dresden.

### Gesucht

werden zum 1. September ein williger, junger Mann als

**Hausdiener,**

welcher möglichst mit Pferden umzugehen weiß,

**ein Küchenmädchen**

mit einigen Kochkenntnissen, sowie

**jüngeres Mädchen**

zu Kindern. Gasthof „Amtshof“, Rabenan.  
Bernh. Frenzel.

## Maurer und Arbeiter

für sofort gesucht. Klog, Baumeister.

Auf unbelasteten Boden suche  
**einige Tausend Mark.**

Gest. Offerten unter **A. B.** in d. „Weiß. Stg.“

## Sichere Hilfe

für alle rheumatischen Leiden gewähren die **Saitig'schen Waldwollpräparate aus Del, Essenz, Watte** zc. **Waldwoll-Unterkleider** sind der beste Schutz gegen solche Leiden. — Nur allein acht bei **F. A. Heinrich, Markt 19.**

### Zur Ausführung

**moderner Dekorationsmalerei,**

sowie Hausabputz in Del- und Kaltfarbe empfiehlt sich bei bester Ausführung und billigsten Preisen (Referenzen z. D.)

**Oswald Schaarshub,** Dekorations-maler,  
Schmiedeberg, Villa Droscha.

### Das Dienstvermittlungsbureau

**Wilh. Stenzel, Schmiedeberg, Erzg.,**

empfehlen sich geehrten Herrschaften, landwirtschaftlichen Vereinen und Diensthöfen zur gest. Benutzung. Rechte und Mäße werden sofort und zum neuen Jahr gesucht. Gleichzeitig empfehle meine **Kolportagebuchhandlung, sowie Verlegung v. Kautschukpempeln.**

## Frangula-Seife,

bestes Schutzmittel gegen alle Hautübel, zu haben in Dippoldiswalde in der **Löwenapotheke** und in der **Drogerie zum Elefanten.**

# Mellin's Nahrung

für **Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende, Magenleidende** in Gläsern zu M. 1.50 und M. 2.50.

**Mellin's Nahrung** macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl.**  
**Mellin's Nahrung** wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.  
**Mellin's Nahrung** erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.  
**Mellin's Nahrung** ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlig-haltige Nahrungsmittel.  
**Mellin's Nahrung** nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**  
**Mellin's Nahrung** ist die beste für Magenkranke.

Zu haben bei:

**Richard Niewand, Dippoldiswalde.**

Bei unserem Besuche von Verreuth sagen wir hierdurch allen lieben Nachbarn, Bekannten, Gönnern und Freunden für das uns jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen unseren

**herzlichen Dank.**

**Herrn. Ganske und Frau, Gasthof Verreuth.**

## Maisschrot,

grob und fein geschrotet, aus kerngesundem alten Mais, empfiehlt billigt

**Louis Schmidt.**

Zur heißen Jahreszeit empfiehlt als vorzügliches Getränk:

**Frankfurter Apfelwein,**

à Flasche ohne Glas 45 Pfa.

**Hermann Lommatzsch,**

Drogerie

zum „Elefanten“.

## Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

## Perl-Kaffee,

ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt

**Franz Fiedler, Glashütte.**



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehlen

in nur neuer staubfreier Waare

**Herrn. Näser Nachf. Otto Bester.**

**Einlegegläser,** ohne und mit Verschluss,

Gewürze, Lompensucker und Pergamentpapier

bei **Gustav Jäppelt Nachf.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Damen von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich am heutigen Tage als **Damenschneiderin** etabliert habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mich Beehrenden in und außer dem Hause zur größten Zufriedenheit zu bedienen, und bitte, mich bei Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

**Alma Schiffl, große Wassergasse 58, pt.**

## Restaurant zur Maltermühle.

Schöner Ausflugsort. — Schattiger Lindengarten. — Gute Bewirthung.

Zur Ausführung moderner Dekorationsmalerei, sowie Hausabzug in Oel- und Aquarell empfiehlt sich bei bester Ausführung und billigsten Preisen (Referenzen z. D.)

**Oswald Schaarschub,** Dekorationsmaler, Schmiedeberg, Villa Droscha.

## Einquartirung betreffend.

Ich empfehle

## complete Waschgarnituren,

bestehend in: einem Gestell, Waschbecken, Krug und Seifennapf, schon von 3 M. 50 Pfg. an.

**Louis Philipp, Klempnermstr.**

## Zu verkaufen

ist eine große Hauslaterne mit Wandarm, eine Billardlampe, zwei zweiarmlige Leuchter. — 6 Spielservice, an den Tisch zu schrauben, eine Waschmaschine, ein Kinderwagen, alles in bestem Zustande.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Pa. russ. Maschinenöl,

säurefrei und nicht brennend, eignet sich vorzüglich für Drefschmaschinen, billigt bei

**Richard Niewand.**

## Dalli!

beste Plättlocke der Gegenwart, empfiehlt

**Gust. Mart. Jäppelt,** Markt 27.

## Premier-Fahrräder

sind als dauerhaft und leichtlaufend bekannt. **S. Spieß, Dippoldiswalde.**

## Gutsverkauf.

Ein mittleres Gut, ganz in der Nähe von Dippoldiswalde ist mit schöner Ernte, todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen.

Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

## Tischlerei-Verkauf.

Eine der Neuzeit entsprechende Tischlerei mit Maschinenbetrieb und guter Kundschaft in einem aufblühenden Orte der Umgegend von Dippoldiswalde ist veränderungshalber sofort preiswerth zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **Oscar Müller** in Dippoldiswalde, Dresdner Str. 148, I.

## Cement

von ersten Fabriken stets auf Lager und in jedem Quantum sofort lieferbar.

**M. Diebel, Bahnhofstraße.**

Meine leeren Bierflaschen und Kästen, welche vor länger als 3 Wochen geliefert worden sind, bitte mir umgehend zurückzusenden, da ich diese jetzt recht nothwendig brauche.

**Joh. Kalenda, Dippoldiswalde.**

## Bleirohr

in allen gangbaren Weiten empfiehlt blüthig

**Gustav Martin Jäppelt,** Markt 27.

Nachdruck verboten!

## Ein schwieriger Fall.

Die **Goldne Eins**, sie fertigt voll Geschick Und kund'ger Hand jedwedes Kleidungsstück; Für alt und jung, ob gerade oder krumm, Davon ist überzeugt ja längst das Publikum. Doch jetzt, da steht sie förmlich rathlos da, Skatbrüder haben es gelegt ihr; nah, Daß sie für die gesammten Matador, Die vier der Jungens solle legen vor Ein recht, recht kleidsames Gewand; Da steht ihr Still doch dabei der Verstand, Weiß nicht, wie sie dies fangen soll wohl an, Ob ihr nicht Jemand Rath ertheilen kann?

## Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

**W. Paletots,** früher 10—40, jetzt 10—24 M.,  
**Herrn-Anzüge,** früher 9—32, jetzt 7 1/4—23 M.,  
**Weler-Mäntel,** früher 12—40, jetzt 9—30 M.,  
**Woden-Toppen,** früher 5—18, jetzt 3—13 M.,  
**Herrn-Hosen,** früher 3 1/2—16, jetzt 2—11 M.,  
**Knab-Anzüge,** früher 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 M.,  
**Knab-Mäntel,** früher 5—14, jetzt 2 1/2—14 M.

Dresdens

vortheilhafteste Einkaufsquelle  
**„Goldene Eins“**

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

## Spiegel Spiegel Spiegel

empfehlen in allen Größen und Preislagen

**Carl Ritzsche.**

## Gute Melfziegen

verkauft wegen Nachsucht **Walter Nr. 28.**

Zwei hochtragende Kühe, zwei Kälber, Zuchtbullen, prima Ferkel und Läufer, Nutzholzer und Stangen, prima Gebirgsheu

zu verkaufen **Erbgericht Dbercunnersdorf.**

In unsagbarem Schmerze allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass Donnerstag Vormittag 11 Uhr mein geliebter Vater, unser guter Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Brauereibesitzer  
**Heinrich Louis Rudolf von Koch,**

im 45. Lebensjahre an Herzlähmung sanft verschieden ist.

In tiefstem Schmerze

die trauernden Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, den 18. August 1899.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr von der Todtenhalle aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden im Dresdner Stadtfrankenhaus am 16. d. Mittags 11 Uhr unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Kind **Hugo Martin Klotz** im zarten Alter von 10 Jahren 2 Monaten.

Dies zeigt schmerzgefüllt an  
Dippoldiswalde, den 18. August 1899.

Frau verw. **Pauline Lowke,**  
geb. Klotz,  
nebst Mutter.

**Herzlicher Dank.**

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres unvergeßlichen Vaters und Vaters, des Hausbesizers

**Friedrich Wilhelm Lohse,**

sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden für die uns beim Begräbnis unseres theuren Entschlafenen bewiesene Liebe und Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck, sowie das bereitwillige und unentgeltliche Tragen und Fahren und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach und sprechen mit Behmuth:

Ah, unser Vater ist nicht mehr,  
Sein Platz im Kreise ist nun leer,  
Er reicht uns nicht mehr seine Hand,  
Der Tod zerriß das theure Band.

Gunnersdorf, am 15. August 1899.

Anna verw. Lohse.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unserer guten Mutter sagen wir Allen noch unsern herzlichsten Dank.

Gott rief Dich, fromme Dulderin,  
Erlöst aus Deinem Schmerz,  
Nun ruhe sanft in Frieden  
Liebes Mutterherz.

Niederfrauendorf, am 16. August 1899.

Die Familien Köhler und Walther.

Eine Partie

**Hand-, Wand- und Hängelampen**  
verkaufe von jetzt an zum Selbstkostenpreis.

**J. Wilmersdorf,**

Kurz- u. Eisenwaarenhandlung Schmiedeberg.

**Maschinen- u. Ofenbruch,**  
guter Qualität, kauft stets zu angemessenen Preisen in jedem beliebigen Quantum.

**Gartengerät Dresden-Löbtau.**

**Balkenthüren, Maschinenthüren,  
Feuerthüren,  
Roste, Platten, Aschekästen,  
Kessel, Wasserpflanzen**

empfehlen billigst

**Gustav Zäppelt Nachf.**

Inh.: **Carl Seyner.**

**Spiegel**

empfehlen billigst

**J. Wilmersdorf,**  
Schmiedeberg.

Nachdem von der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden das Statut für die am 1. Juli 1899 in Kraft getretene Stuhlauer-, Tischler-, Drechsler- und Glaser- (Zwangs) Innung zu Rabenau genehmigt worden ist, werden die Mitglieder derselben hiermit eingeladen, zu der am 28. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „zum Amtshof“ hier stattfindenden **1. Innungsverammlung** sich einzufinden. Tagesordnung:

1. Richtigsprechung der Jahresrechnung der bisherigen Stuhlauer-Innung.
2. Uebernahme des Vermögens durch die neue Innung und Anerkennung der Jahresrechnung.
3. Wahl des Vorstandes und der Mitglieder der Ausschüsse.
4. Genehmigung des Haushaltsplans für 1899, derselbe liegt am 21. bis 28. d. M. bei Unterzeichnetem zur Einsicht aus.

Die Wahl erfolgt unter der Leitung eines Vertreters der Aufsichtsbehörde.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder verspätet in der Innungsverammlung erscheint, vertritt eine vom Innungsvorstande zu verhängende Geldstrafe, welche bis zu anderweiter Feststellung durch Beschluß der Innungsverammlung 50 Pfg. beträgt. (§ 22 Abs. 2.)

Rabenau, den 19. August 1899.

Im Auftrage der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altf. Osw. Einert.

**Sommerpferdedecken**

verkauft

um zu räumen

Drell  statt 5.75 M. für nur 4.50.

Leinen  " 4.25 " " " 3.50.

**Wollene Pferdedecken,**

**Wollene Schlafdecken**

**Oscar Naeser,**

Kirchplatz.

**Neue Voll-Heringe,  
Neue weisse Kartoffeln,  
frisch geräucherte,  
marinirte und Gewürz-  
heringe, russ. Sardinien,  
neue saure Gurken**

empfehlen

**Johann Kalenda.**

**Wohnung.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus einem bis zwei Zimmern, Küche und Kammer, sofort od. später in Dippoldiswalde oder nächster Umgebung gesucht. Off. u. „Wohnung“ a. d. Exp. d. Bl.

**Brille verloren!** Gegen Belohn. abzug. Fr. Roak, Verrenth.

**Verloren**

wurde am Donnerstag eine kleine Korallenfette. Gegen Belohn. abzug. bei A. Ulbrich.

Verloren wurde vom Sonntag zum Montag von Reichstädt bis Oberhäslisch eine Sommerdecke mit Weitsche. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen 3 M. Belohnung im Gasthof zum „Rothem Hirsch“ abzugeben.

**Ein Schneidergeselle**  
erhält dauernde Arbeit bei  
**Wenzel Proft, Oberfrauendorf.**

**Königl. Sächs. Militärverein  
Hennersdorf und Umg.**  
Sonntag, den 20. August,  
zum silbernen Jahrestag des  
Brudervereins zu Hartmannsdorf  
ladet hierdurch kameradschaftlich ein der Vorstand.  
Abmarsch Vorm. 10 1/2 Uhr vom Stadgericht's Gast-  
hofe in Hennersdorf.

**Restaurant Reichskrone.**  
Sonntags, den 19. d., von Abends 7 Uhr an,  
frisch gepökelte Schweinsknochen mit  
Kloß und Sauerkraut.

**Restaurant zur Waltermühle.**  
Sonntag, den 20. August,  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Richard Walter.**

**Gasthof zu Niederpöbel.**  
Sonntag, den 20. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **M. Jensch.**

**Gasthof „Walderub“,  
Dönsichten.**  
Nächsten Sonntag, den 20. August,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **N. Wolf.**

Sonntag, den 20. August,  
**Stern-Schießen.**  
Es ladet ergebenst ein  
**A. Herrmann, Gasthof Oberfrauendorf.**

**Gasthof Sadisdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**gutbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **A. Jungbans.**

**Gasthof Schellerhaus**  
Sonntag, den 20. August,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Dokar Schmidt.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik,**  
— Tour 5 Pf., —  
wozu freundlichst einladet **N. Heinold.**

**Gasthof Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma.**  
Sonntag, den 20. August,  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Dazu ladet ergebenst ein **Selwig.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**  
Nächsten Sonntag  
**Ballmusik.**

**Gasthof Falkenhain.**  
Nächsten Sonntag, den 20. August,  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **J. Effer.**

**Gasthof zu Niederfrauendorf.**  
Sonntag, den 20. August,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Clemens Barth.**